Fischgartl intern

ROTTALER GOLFCLUB

FORE-WORT

Liebe RGCC-Mitglieder, liebe Golffreunde,

nach einem langen, besonders für die unermüdlichen Allwetterspieler entbehrungsreichen Winter können wir wieder ohne Einschränkungen unserer Leidenschaft frönen. Unsere Anlage hat, wie ich meine, die lange Schneeperiode gut überstanden. Die Fairways sind wieder sattgrün, der Schneeschimmel sollte bald zur Gänze verschwunden sein, und die ersten Turniere sind auch schon gespielt. Das Greenkeeping-Team des RGCC um Xaver Huber, dem ich bei dieser Gelegenheit – sicher im Namen aller Mitglieder – nachträglich zum 60. Geburtstag gratulieren darf, hat wie immer hervorragende Arbeit geleistet, damit wir Golfsüchtige ungetrübte Freude an unserem schönen Sport haben können. Verzogene Drives, verschobene Putts – am Platz liegt's sicher nicht...

Die Golfsaison 2010 bringt aber nicht nur Freude (und den unvermeidlichen Frust, der diesem Sport nun mal immanent ist), sondern auch Neuerungen, über die wir Sie gerne informieren möchten. In einer davon schmökern Sie gerade: in „Fischgartl intern", der ersten Ausgabe eines RGCC-Newsletters. Künftig wollen wir Sie mit diesem Medium, das wir Ihnen per E-Mail zukommen lassen, in unregelmäßigen Abständen über Club-Interna auf dem Laufenden halten. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Adolf Hummel

Präsident des Rottaler Golfclubs

PS.: Anregungen oder Kritik betrachten wir keineswegs als Majestätsbeleidigung, sondern als konstruktiven Beitrag, diesen Newsletter zur dauerhaften Einrichtung werden zu lassen. Falls noch nicht geschehen: Bitte teilen Sie dem Sekretariat Ihre E-Mail-Adresse mit, damit Sie in den Verteiler aufgenommen werden können.

Kontakt: info@rottaler-gc.de

Regelfest durch die Turnier-Saison

Korrekt droppen bei einem Wasserschlag von Tee 15

Spielführer Josef Seidl:

Auf jeden Fall – unter Hinzurechnung eines Strafschlages – auf der Seite der Abschläge, da es sich um ein mit Gelb markiertes Wasserhindernis handelt; darüber hinaus sind die Regeln bei gelb markierten Hindernissen zu beachten.

Die Drop-Zone auf der anderen Flussseite darf – straffrei – nur genutzt werden, wenn der Ball die Rott überwunden hat und auf dem parallel zum Fluss verlaufenden Weg zum Liegen gekommen ist.

Impressum: Verantwortlich für den Inhalt des Newsletters ist der Rottaler Golfclub; Texte/Gestaltung: Ulrich Berger (Greenkeeper-Porträt aus PNP); Fotos: Berger, Plica, RGCC.

Drei neue Abschläge, zwei originelle Örtchen

Wer hört das nicht gerne: Das Jahr 2009 ist das wirtschaftlich erfolgreichste seit Bestehen des Rottaler Golfclubs – trotz respektabler Investitionen in den Platz und sein Umfeld.

So ist der Maschinenpark für rund 36 000 Euro um einen MB-Truck, ein Transportfahrzeug und einen Freischneider aufgerüstet worden. Mit weiteren 11 000 Euro schlagen die neue Einrichtung für den Aufenthaltsraum der Greenkeeper, die Solaranlage zur Warmwasserbereitung auf dem Dach des Clubhauses und die liebevoll „Fischgartl Süd" getaufte neue Terrasse zu Buche.

Für rund 2500 Euro haben wir einen Defibrillator angeschafft – der hoffentlich nie zum Einsatz kommen muss. Am Tee 1 und an der Driving Range sorgen gespendete Uhren dafür, dass im Turnier niemand seine Startzeit verpasst.

Augenscheinlichste Verbesserungen auf dem Platz selbst sind die neu gestalteten Abschläge 1, 2 und 13 bzw. die Reinigung und Vergrößerung der Weiher an den Bahnen 15 und 16. Sechs neue Fahnenmasten und zehn neue Range-Matten runden das – wie ich meine – mehr als positive Erscheinungsbild unserer Anlage ab.

Auch heuer wird kräftig investiert

Auf diesen Lorbeeren wollen wir uns aber keineswegs ausruhen. Für rund 80 000 Euro sollen ein Fairway-Mäher und ein Gerät zum Nachsäen des Rasens gekauft werden. An den Abschlägen 5 und 13 sind bzw. werden Toiletten in Form eines überdimensionalen Golfballs installiert (siehe Bildleiste unten) – damit sind wir besonders den Wünschen unserer Damen nachgekommen. Nebenbei bemerkt: Die Toiletten müssen so platziert werden, dass sie ausreichend Sonne abbekommen, um die Energieversorgung zu gewährleisten. Damit wir lange Freude an den witzigen „Örtchen" haben, ersuche ich Sie mit Nachdruck, die in den Toiletten angebrachte Bedienungsanleitung akribisch zu befolgen.

Die Türen öffnen sich durch Eintippen der Clubnummer 8860. Falls Sie den Code vergessen sollten – schauen Sie doch einfach auf Ihrem DGV-Ausweis nach, dort ist die Nummer vermerkt. An den Winter wollen wir zwar noch nicht denken – dennoch sei daran erinnert: Die 8860 ist auch das Sesam-öffne-dich für den Caddyraum, sollten dessen Rolltore geschlossen sein.

Auf der Maßnahmenliste 2010 steht die Sanierung weiterer Abschläge: Bei den Herren kommen 4, 5, 8 und 9 an die Reihe, bei den Damen 5, 8 und 9. Darüber hinaus ist geplant, die orangen Abschläge 10 und 18 aufzuwerten. Der Sumpf vor Grün 4 wird durch einen Bodenaustausch trockengelegt.

Zu Beginn der Saison möchte ich auch in Erinnerung rufen, dass die Anweisungen unseres Marshalls Ludwig Krügl strikt zu befolgen sind. An den Wochenenden und an Feiertagen gilt die Regelung Vierer-Flight vor Dreier-Flight vor Zweier-Flight!

Und noch etwas: Bitte halten Sie sich an die Markierungen auf der Driving Range! Den Hinweis „Abschlag nur zwischen Orange" haben wir nicht aus Jux und Tollerei aufgestellt, sondern um zu gewährleisten, dass sich unsere Range auch weiterhin in einem gepflegten Zustand präsentiert.

Fruchtet dieser Appell nicht, so werden wir uns auch nicht scheuen, „Schwarze Schafe" mit einem Range- und Spielverbot zu belegen bzw. das Übungsgelände im Winter komplett zu sperren.

Aus dem Rechenschaftsbericht von Präsident Adolf Hummel, vorgetragen in der Jahresversammlung am 19. März.

Rechtzeitig zur Turniersaison ist der neue Herrenabschlag auf der ersten Bahn frei gegeben worden.

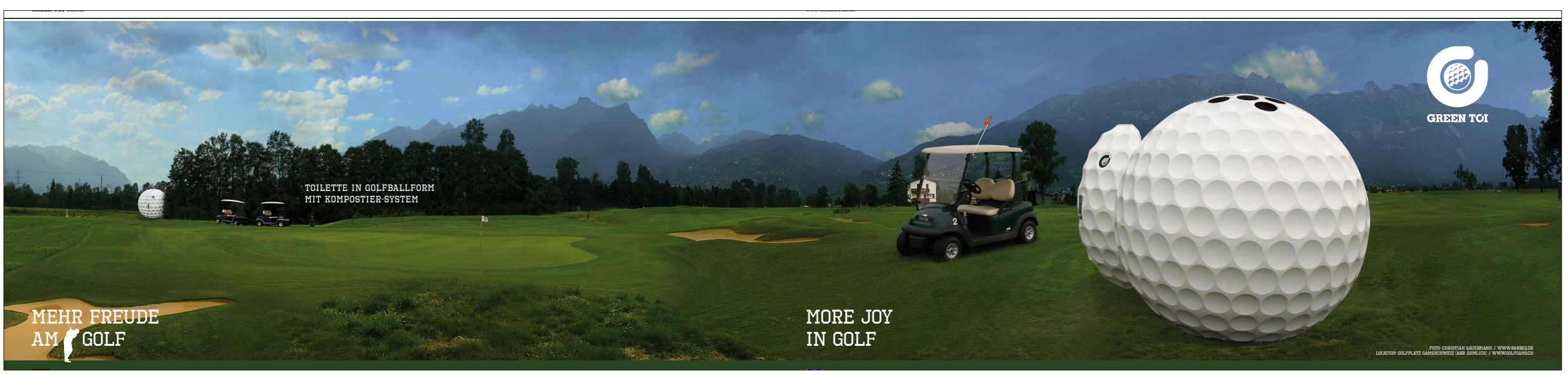
Unser neuer „Flight" auf der 19. Bahn

Drei Jahre haben Renate und Edi Schiebelsberger hungrige und dürstende Golfer an der „19" versorgt, jetzt betreibt Bernhard Blaschke, genannt Schluri, zusammen mit Lilli Fellner das Golfplatz-Restaurant. In der Küche schaltet und waltet Birgit, Petra und Andrea kümmern sich im Service ums Wohl von Mitgliedern und Gästen.

Neu sind nicht nur die Wirtsleute, neu sind auch die Öffnungszeiten der Gastronomie: Montag bis Freitag ist ab 10.30 Uhr geöffnet, an Wochenenden bereits ab 9.30 Uhr. Bei Turnieren ist die Bewirtschaftung jeweils ab einer halben Stunde vor dem Abschlag des ersten Flights garantiert.

An den Wochenenden bieten Schluri und sein Team künftig ein Frühstück an, beispielsweise Weißwürste und Brezen. Donnerstag und Freitag, wenn Pro Peter Allen nachmittags die Jugend unter seine Fittiche nimmt, steht auch Pizza auf der Karte. Täglich wechselnde Angebote mit saisonalen Gerichten sollten darüber hinaus keine Wünsche offen lassen, wenn nach einer 18-Loch-Runde der Magen lautstark knurrt. Gerne richten Schluri und sein Gastro-Team auch private und geschäftliche Feiern aus. Das Golfplatz-Restaurant hat eine eigene Telefonnummer: 08561/302 893. Bernhard Blaschke freut sich auf Ihre Reservierung!

Das Team der „19": Petra (Service) und Birgit (Küche) mit Bernhard „Schluri" Blaschke und Lilli Fellner; ebenfalls im Service tätig: Andrea (kleines Bild).



Fischgartl intern

ROTTALER GOLFCLUB

Nummer 1 | Newsletter Mai 2010 | Seite 2

RUND UMS GRÜN

Turnier-Highlights der nächsten Monate

Arco-Turnier	22. Mai
Preis der Stadt Eggenfelden	29. Mai
Audi Quattro Cup	5. Juni
Sammareier Trophy	12. Juni
Womanice-Cup (Damen)	15. Juni
Rotary-Turnier	19. Juni
25 Jahre Reisebüro Peter	26. Juni
Ladiescaptain Cup	8. Juli
Clubmeisterschaft	17. Juli
Preis der VR Bank Rottal-Inn	24. Juli
Toro Eder Cup	31. Juli

RGCC nimmt an Turnierserie OKI After Work Golf Cup teil

Erstmals bietet der RGCC heuer die Teilnahme am OKI After Work Golf Cup an, eine 9-Loch-Turnierserie zum Feierabend. Der OKI After Work Golf Cup wird mittlerweile auf mehr als 90 Golfanlagen in ganz Deutschland ausgetragen. Teilnehmen können alle Handicapklassen – vorgabewirksam sind die Turniere allerdings nur für die Handicaps von -11,5 bis 54; detaillierte Informationen im Internet unter www.awgc.de – Das erste Turnier auf unserer Anlage verzeichnete 19 Teilnehmer. In der Netto-Wertung siegte Edda Sonntag vor Toni Santner und Elisabeth Würzinger. Die weiteren Termine (immer mittwochs ab 16 Uhr): 26. Mai, 16. und 30. Juni, 7. und 21. Juli, 4. August, 1. September, 22. September und 6. Oktober.

Jugend am Abschlag

Ihre Top-Kondition auf fünf Plätzen und im „Nachtleben“ haben jene sieben jungen RGCC-Golfer unter Beweis gestellt, die mit Pro Peter Allen in der ersten Osterferien-Woche ein Trainingscamp in der Türkei absolvierten. In den bevorstehenden Pfingstferien bietet unser Club wieder zwei kostenlose Trainingstage mit Peter auf der heimischen Anlage an: am 1. und 2. Juni; Näheres am Info-Board der Jugend im Clubhaus bzw. bei Peter und den Jugendwarten Irmi Holzhauser und Wolfgang Anders.

Der RGCC in Zahlen

Zum Jahresende 2009 zählte der RGCC 1363 Mitglieder, zehn weniger als Ende 2008. Am Tag der Jahresversammlung am 19. März hatte der Club dank der Aufnahme von 81 neuen Mitgliedern bzw. Fernmitgliedern bereits 1444 Mitglieder. Als Vollzahler werden allerdings nur 449 geführt. Erfreulich fürs Budget: 2009 entschieden sich 36 Golffreunde, wesentlich mehr als in den Jahren zuvor, für eine Vollmitgliedschaft in unserem Club.

Bronze als grüne Einstiegsdroge

RGCC im Vorjahr vom DGV mit Umweltzertifikat ausgezeichnet

Vom Virus Golf infizierte Menschen und vielerlei, was kreucht, fleucht und wächst – sie haben eines gemeinsam: einen Lebensraum in privilegierter und darob schützenswerter Lage. Die einen, Getier und Pflanzenwelt, nutzen ihn in der ursprünglichen Bedeutung des Wortes, die anderen, Golfsportler, frönen dortselbst ihrer Leidenschaft.

Dass dies harmonisch und umweltverträglich vonstatten geht, ist dem Deutschen Golfverband (DGV) seit 2005 ein besonderes Anliegen. Damals hat der Dachverband das Programm „Golf und Natur“ aufgelegt als praxisnahe Anleitung zur umweltgerechten Entwicklung und Führung von Golfanlagen. Mit Zertifikaten in Gold, Silber und Bronze honoriert der DGV seither die Bemühungen von Clubs, das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur zu wahren.

Nicht nur Fairways und Greens sind grün: Dr. Gunther Hardt (rechts), beim Deutschen Golfverband für Umwelt und Platzpflege verantwortlich, überreicht das Bronze-Zertifikat für vorbildliches Umwelt-Management an (von links) Platzwart Wolfgang Graf, RGCC-Präsident Adolf Hummel und Greenkeeper Xaver Huber.

Unter grünen Eliteclubs

Mit Bronze bedacht hat der DGV im Jahr 2009 heuer unseren Club in Anerkennung seiner Anstrengungen auf dem Gebiet des Tier- und Pflanzenschutzes. Nur etwa 80 der rund 700 deutschen Golfanlagen investieren bislang im Rahmen des Programms in die Nachhaltigkeit der ihr anvertrauten Natur.

Der Rottaler Golfclub hat im Frühsommer 2009 eine Vielzahl von Anstrengungen unternommen, um aufzusteigen in die Riege der „grünen Vorzeigeclubs“ dieser Republik. Nistkästen für die Vogelwelt und Sitzstangen für Greifvögel beispielsweise sind ein erster Schritt gewesen, in der Folge ist unweit des Clubhauses ein Insektenhotel entstanden und für ein Biotop zwischen den Spielbahnen 6 und 7 ist vor Beginn der Saison 2009 sogar ein striktes Betretungsverbot erlassen worden, um seltenen Tier- und Pflanzenarten besondere Fürsorge angedeihen zu lassen.

Das Konzept von „Golf und Natur“ zielt darauf ab, eine Optimierung der Bedingungen für den Golfsport mit dem größtmöglichen Schutz der Natur zu verbinden. Teilnehmende Clubs führen anhand eines DGV-Leitfadens zunächst eine Bestandsaufnahme in vier Bereichen durch: Natur und Landschaft, Pflege und Spielbetrieb, Umweltmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitsumfeld. Es folgt die Erstellung eines Entwicklungsplans, der für den Club die Durchführung einer Anzahl umweltverträglicher Maßnahmen festlegt.

Erfüllt der Club innerhalb von zwei Jahren mindestens 15 der insgesamt 25 Basisanforderungen, so gibt es zur Belohnung Bronze – wie eben 2009 für den RGCC. Für Silber müssen 20 Kriterien erfüllt sein, für Gold sämtliche 25. Der RGCC will sich nicht auf diesen ersten Lorbeeren seines Umwelt-Engagements ausruhen, sondern strebt nach Höherem – Bronze quasi als Einstiegsdroge. „Wir haben Silber und Gold im Visier“, verrät Geschäftsführer Markus Ellinger. „Alle Verantwortlichen sind sich bewusst, dass unserer Sport in einem sensiblen Gebiet ausgeübt wird, das harmonische Nebeneinander von Golf und Natur hat deshalb Priorität.“ Der RGCC strebe, so Ellinger, auf ostbayerischer Ebene eine Vorreiterrolle beim umweltorientierten Golf-Management an.

Neu: Training mit Vibrafit

Golf ist bekanntermaßen ein Sport, der den Körper der Spielerin/des Spielers in seiner Gesamtheit fordert. Exaktes Zusammenspiel von Muskeln und Sehnen ist erforderlich, um einen korrekten Schlag zu produzieren. Den Körper dafür physiotherapeutisch zu trainieren, kann nicht schaden.

In Kooperation mit dem tz-trainingszentrum Speckmaier – Vilsmaier – Stummer hat der RGCC ein Gerät für Vibrationstraining angeschafft. Die Vibrafit genannte Apparatur verfügt über eine schwingende Platte, auf der je nach Zielsetzung mit unterschiedlicher Methodik gearbeitet wird.

Wissenschaftlich belegt ist mittlerweile, dass Vibrationstraining die Beweglichkeit verbessert, Verspannungen lockert und die Gelenkstabilität erhöht – all das ist sicherlich nicht zum Nachteil eines Golfers!

Wie funktioniert's?

Das Vibrafit-Gerät befindet sich im Obergeschoss neben der Herren-Umkleide. Bedient wird es mittels einer Karte, die es – **umsonst!** – im Sekretariat gibt. Neben dem Gerät ist eine detaillierte Bedienungsanleitung mit den verfügbaren Trainingsprogrammen angebracht.

Der RGCC bietet seinen Mitgliedern auch die kostenlose Einführung durch einen tz-Trainer an. Die Termine sind im Sekretariat zu erfragen.

Wenn die Sirene drei Mal heult – hat der Golfer Pause

Ein innovatives Alarmsystem warnt vor Naturgefahren – Siemens-System registriert Blitzeinschläge im 25-Kilometer-Radius um den Club

Zu Beginn der Turnier-Saison möchten wir unser innovatives, im Vorjahr installiertes Alarmsystem bei Naturgefahren in Erinnerung rufen.

Es ist der Albtraum bei Golfturnieren: Dutzende von Spielern auf dem Platz, eine Schlechtwetterfront zieht auf, Blitze zucken und das Donnergrollen kommt näher. Hektische Betriebsamkeit bei Spielleitung und Marshalls. In Carts schwärmen sie aus, um den Golfern mit Kompressor-Fanfaren zu signalisieren, dass Gefahr im Verzug ist – ein umständliches, antiquiertes und für die Warnenden auch nicht ungefährliches Unterfangen, überdies behaftet mit dem Risiko, dass nicht jeder Spieler das Signal auch wirklich hört.

Unser Club hat die Handfanfaren eingemottet. Hochmoderne Alarmierungstechnik, von der Eggenfeldener Sonnenburg Electronic AG installiert, schützt die Golfspieler im Falle eines Unwetters.

Mit dem professionellen Sirenensystem der Sonnenburg Electronic AG wähnt sich RGCC-Geschäftsführer Markus Ellinger als Trendsetter in der Golflandschaft: „Es gibt meines Wissens nur sehr wenige Clubs in Deutschland, die eine ähnlich innovative Alarmtechnik installiert haben.“

Die Skala der Warntöne:

Unterbrechung:
3 x kurz

Wiederaufnahme:
2 x kurz

Sofortige Unterbrechung:
1 x lang

Spielabbruch:
2 x lang

Herzstück des Alarmsystems ist der Schaltkasten in der Caddyhalle. Hersteller Roland Westenkirchner verweist auf ein besonderes Merkmal der Technik: „Die Anlage hängt zwar am Stromnetz, diese Energie dient aber lediglich dazu, die Akkus zu laden. Der Alarm selbst läuft dann nur über die Akkus.“ Der Vorteil: Der Akku-Strom ist keinen Spannungsschwankungen unterworfen – und der Alarm kann auch bei Stromausfall ausgelöst werden, der bei schweren Gewittern durchaus eintreten kann.

Am Schaltschrank befinden sich auch die Bedienelemente für die gespeicherten Warnsignale *(siehe „Die Skala der Warntöne“)*. Bei entsprechender Programmierung und optionaler Zusatzausstattung sind auch Sprachdurchsagen möglich. Wenn beispielsweise ein Mitglied der Spielleitung selbst auf dem Platz unterwegs ist und besser beurteilen kann, ob eine Turnier-Unterbrechung oder der Abbruch unausweichlich ist, kann er den Impuls für die Sirene auch per Handy versenden. Natürlich ist das System durch einen Code gegen unberechtigten Zugriff geschützt.

Die Auslösung des Gewitter-Alarms erfolgt nicht nach Gutdünken der RGCC-Verantwortlichen – auch wenn die natürlich dazu befugt sind. Vielmehr bedient sich der Club dazu des Systems „Blids“ der Firma Siemens, das alle Blitzeinschläge in Deutschland mit nur wenigen Sekunden Verzögerung registriert und auf einer Internetseite darstellt. Trifft im Umkreis von 25 Kilometern um unsere Platzanlage der erste Blitz auf den Boden, so wird das RGCC-Sekretariat umgehend per Anruf und E-Mail auf das Gefahrenpotenzial für die Golfer hingewiesen. Häufen sich die Einschläge in immer kürzerer Entfernung, wird die Turnierleitung entsprechend handeln. Das „Blids“-System ist im Übrigen auch aktiviert, wenn kein Turnier stattfindet. Mitglieder und Greenfee-Spieler können bei einem Warnsignal selbst entscheiden, ob sie die Gefahr in Kauf nehmen oder nicht.

Der RGCC wünscht allen Mitgliedern eine unfallfreie und gewitterarme Saison 2010!

Stichwort Sicherheit

Der RGCC hat ein Sicherheitskonzept für Notfälle ausgearbeitet, das sowohl am Schwarzen Brett im Clubhaus als auch in den Schutz-Pavillons aushängt. Weil sich aber niemand die Verhaltensmaßregeln in allen Details einprägen kann, ersucht Geschäftsführer Markus Ellinger, eine Kopie dieses Sicherheitskonzepts im Bag mitzuführen. Das Sekretariat händigt Ihnen gerne ein Exemplar aus.

Bitte werfen Sie auch einen Blick auf die Tafeln in den Schutz-Hütten, damit Sie in Notsituationen (Gewitter, Unfälle) ohne Zeitverzögerung handeln können.

Mit den Sirenenhörnern auf der Caddyhalle kann unser Platz in seiner gesamten Ausdehnung beschallt werden.

Fischgartl intern

ROTTALER GOLFCLUB

Nummer 1 | Newsletter Mai 2010

Mode und mehr – hereinspaziert in den Shop

Ingrid Bergmaier und Wolfgang Obermeier garantieren kompetente Beratung

Auch heuer führt der Shop wieder der aktuelle Golfmode der Hersteller Golfino und Nike. Abgerundet wird das Sortiment durch Polo-Shirts von Ragman sowie Pullunder und Pullover von Montino – selbstverständlich auch mit unserem Club-Logo erhältlich.

Als kleines Zuckerl für unsere Mitglieder gibt es 15 Prozent Rabatt auf alle Artikel von Golfino!

Sie suchen qualitativ hochwertige Schuhe zu angemessenen Preisen? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Footjoy und Nike bieten für jeden Fuß den richtigen Schuh. Und bei Bedarf messen Ingrid und Wolfgang Ihre Füße aus, um die passende Größe zu finden. Bei Footjoy gibt es im Übrigen bei fast allen Modellen auch breitere Varianten.

Wenn wir schon bei Footjoy sind: Zum Golfen gehört auch der richtige Handschuh. Und den bietet Ihnen mit Sicherheit die Nummer 1 bei den Herstellern – Footjoy eben.

Der perfekte Auftritt gelingt schlussendlich mit einem Bag und einem Trolley aus unserem Sortiment – zum Beispiel mit dem vierrädrigen Micro-Cart und dem eigens dafür entworfenen Bag von Sun Mountain. Die technischen Details und Finessen der einzelnen Trolleys (MAX, Sun Mountain), e-Trolleys (MAX, Komperdell) oder Bags (MAX, Sun Mountain, Bag-Boy, Bennington) erläutern Ihnen Ingrid und Wolfgang sehr gerne. Immer gefragt: der dreirädrige Ti – 1000 und der ebenfalls dreirädrige Ti – 2000, beide von MAX.

Durch sein Design besticht auch der „Tour“ von Komperdell. Dieser formschöne e-Trolley ist als Aluminium-Variante mit einem herkömmlichen Akku oder als „Tour Carbon“ mit einer Lithium-Ionen-Batterie erhältlich. Letzterer ist, wie der Name schon sagt, aus dem Hi-Tech-Material Carbon gefertigt und deshalb besonders leicht.

Wichtig für jeden Golfer ist auch die Wahl des richtigen Balles. Mit Bridgestone und Precept haben wir gute Partner zur Seite, die Bälle für jedes Handicap produzieren. Etwas „verlustanfälligeren“ Spielern können wir zudem günstige Bälle und Lakeballs anbieten.

Natürlich führen wir auch diverses Zubehör, das beim Golfspielen notwendig, nützlich oder auch einfach nur witzig ist – Tees, Übungsbälle, Zählketten, Schirmhalter, Ballmarker, Ballangeln, Driver-Hauben und vieles mehr. Sollten Sie dennoch nicht fündig werden, so bemühen sich Ingrid und Wolfgang, Ihren individuellen Wünschen gerecht zu werden. Nur keine Scheu.

Zu guter Letzt noch ein Angebot: Da wir in dieser Saison die Marke „Rukka“ nicht mehr führen, erhalten Sie auf unsere Restbestände an Shirts 40 Prozent Rabatt. Auch Auslaufmodelle bei Schuhen und Bekleidung sind bis zu 30 Prozent reduziert.

Liebe Mitglieder, Sie sehen, der Shop ist allemal einen Besuch wert! Bis bald.

Humor aus dem Golf-Mutterland

Golfer: The condition of this course ist terrible.

Caddie: We left the course a while ago, sir. This is farmer's field.

Pro: Keep your head down when you swing.

Amateur: Why?

Pro: So you can't see me laughing.

Why are new clubs better than old cars?

You can drive further with new clubs.

Aus „Golf's funniest jokes“, erschienen im Summersdale-Verlag.

Xaver, der Herrscher über die Grashalme

„Was macht eigentlich... ein Greenkeeper?“ – 14-Stunden-Tage sind auf dem Golfplatz keine Seltenheit

Der Ball liegt auf dem Tee, Konzentration, Abschlag! Damit Golfbälle ungehindert fliegen und optimal rollen können, bedarf die Anlage des Rottaler Golfclubs bei Hebertsfelden ständiger Pflege – und dafür ist Xaver Huber zuständig, der Greenkeeper. Zusammen mit seinem Team hält er auf dem 18-Loch-Platz insgesamt 56 Hektar Fläche „in Schuss“.

Der Rasen auf Fairways und Grüns eines Golfplatzes ist bekanntlich kurz. „Drei Mal pro Woche wird der gesamte Platz gemäht“, erklärt Huber. „Die Grüns als Heiligtum von Golfclub und Greenkeeper müssen sogar täglich gemäht werden.“ Doch nicht nur Mähen gehört zu den Aufgaben von Xaver Huber und seinem Team. „Greenkeeper ist ein sehr vielseitiger Beruf“, erzählt Huber und lässt dabei den Blick vom Clubhaus aus über seinen Arbeitsplatz schweifen. Auch die Pflege der Bunker, Teichanlagen und Bäume, die Düngung des Rasens, die Wartung des Maschinenparks oder Platzumbauten gehören zu Hubers Aufgaben.

Schon lange, bevor im Frühjahr die ersten Spieler ihre Bälle einlochen, gibt es für den Greenkeeper einiges zu tun. Je nach Witterung kümmert sich Xaver Huber Ende Februar oder Anfang März um die Bepflockung des Platzes, repariert Bänke und schneidet Bäume zu. Anfang April startet der 60-Jährige das erste Mal seine Rasentraktoren, um den Platz zu mähen.

Während der Saison erwarten den Greenkeeper arbeitsintensive Monate. Bis zu 14-Stunden-Tage sind keine Seltenheit. „Kontrolle“ ist dabei der wichtigste Begriff für Huber und sein Team – nicht nur bei den verschiedenen Schnitthöhen des Rasens *(siehe Übersicht am Ende)*.

Xaver Huber ist seit 26 Jahren als Greenkeeper für die Pflege unserer 18-Loch-Anlage am Fischgartl zuständig. – Foto: Eberle

Der Greenkeeper muss auch ständig darauf achten, ob Pflanzenkrankheiten am Entstehen sind. „Da ist dann jeder Tag wichtig, sonst können sich die Krankheiten zu weit ausbreiten“, erklärt Huber. Die chemische Keule wird aber erst eingesetzt, wenn auf konventionellem Wege nichts mehr zu machen ist: „Entgegen zahlreicher Vorurteile ist der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln auch auf Golfplätzen streng geregelt“, betont der Greenkeeper. Gibt es auf dem Platz gerade nichts zu tun, wartet der 60-Jährige den Maschinenpark oder erledigt Reparaturen an den Gebäuden. Am Ende der Golfsaison vertikutiert Xaver Huber mit seinem Team den gesamten Golfplatz, die Grüns werden anschließend gesandet. Auch der Laubabtransport sowie Aufräum- und Bauarbeiten am Golfplatz zählen in dieser Zeit zu Hubers Aufgaben.

Den Winter über hat es der 60-jährige Greenkeeper aus Högl eher ruhig. Auf dem Golfplatz ist in dieser Zeit nichts zu tun und so spurt er entweder Loipen oder baut die zahlreichen Überstunden ab, die er durch seinen arbeitsintensiven Beruf übers Jahr angesammelt hat.

Wer Greenkeeper werden will, fängt laut Xaver Huber normalerweise mit einem „grünen Beruf“ – etwa Landwirt oder Gärtner – an. „Anschließend folgt ein mehrjähriges Praktikum auf einem Golfplatz und schließlich ein Kurs an der Deula-Schule in Freising“ , erklärt Xaver Huber *(Deula = Deutsche Lehranstalt für Agrartechnik)*. Hier eignet sich der angehende Greenkeeper das Rüstzeug für seinen Beruf an: Natur- und Bodenkunde, Maschinen und Wartung und natürlich auch Golftheorie. „Ständige Weiterbildung gehört selbstverständlich auch dazu“, so Huber.

An seiner Tätigkeit gefällt Xaver Huber vor allem die Arbeit draußen in der Natur, der Kontakt zu Menschen und dass es ein ökologisch verantwortungsvoller Beruf ist. „Außerdem wird es nie langweilig, denn es gibt immer was zu tun“, meint der 60-Jährige.

Xaver Huber ist aus der Landwirtschaft in seinen jetzigen Beruf hineingewachsen und sorgt nun schon seit 26 Jahren als Greenkeeper für optimale Bedingungen auf Abschlägen, Fairways und Grüns. Wenn der Ball dennoch nicht ins Loch will – an Xaver, dem Herrscher über die Grashalme, liegt's garantiert nicht. – PNP/ce

---

Mähen ist nicht gleich mähen: Greenkeeper Xaver Huber und sein Team nehmen da ganz genau Maß:

Hard-Rough:	*120 mm*
Semi-Rough:	*30 bis 38 mm*
Fairway:	*18 mm*
Semi-Green:	*10 mm*
Green:	*4 mm*